



**ZUBER  
AUSHUB + TRANSPORT AG  
ZWINGEN / BRISLACH**

Tel. 061 783 90 90  
Fax 061 783 91 03

[www.zuber-zwingen.ch](http://www.zuber-zwingen.ch)



## Aushub-, Abbruch- und Muldenservice

Trax- und Baggerarbeiten aller Art  
Kipptransporte 2/3/4-Achser  
Abfallentsorgung aller Art  
Absetzmulden 1-40 m<sup>3</sup>  
Umgebungsarbeiten  
Räumungen

Die Elektro-Installationsfirma in Ihrer Nähe:



**Elektro Hell GmbH**  
4223 Blauen

Telefon 061 761 33 11  
Fax 061 763 90 05  
Mail: [elektro.hell@bluewin.ch](mailto:elektro.hell@bluewin.ch)

Ihr Partner für :  
Elektroinstallationen  
Telekommunikation  
Elektroplanung  
Reparaturen  
Servicearbeiten

HINTERE GASSE 8  
4242 LAUFEN  
TEL. 061 781 30 66

DIETER BIENEK

**VORHANG Boutique**  
*Heimberatung  
Nähatelier  
Montage*

ÖFFNUNGSZEITEN:  
DI-FR 8.30-11.45 + 14-18 UHR · SA 8.30-13 UHR

 **Schneideratelier I. Altermatt**

Di - Sa 10.00 - 12.00 Uhr

Neuanfertigungen, Faschnachtskostüme, Änderungen und Reparaturen

Tel. 061 761 81 00

Rittenbergweg 18, 4223 Blauen/BL



**Büecher-Broggi**

Büecher-Broggi Laufental  
offen jeden Samstag 10-17 Uhr

Auskunft 079 359 50 02  
[pierre.guertler@bluewin.ch](mailto:pierre.guertler@bluewin.ch)

Bücher-Schallplatten-DVD-Video  
Zivilschutzanlage/Mehrzweckhalle  
Hotzlerweg, 4223 Blauen

# Editorial



Liebe Blaunerinnen und Blauner

Vor ein paar Tagen haben wir das Kreisschreiben zum Mitwirkungsverfahren «Mutation Quartierplanung Kirchägerten» verteilt. Ich habe an der letzten Gemeindeversammlung über die Quartierplanrevision informiert und fasse die wichtigsten Punkte hier gerne nochmals zusammen:

Der erste Quartierplan wurde im Jahr 2010 genehmigt. Eine erste Mutation erfolgte fünf Jahre später. Damit stand dem Baubeginn von Peter Hartmanns Projekt nicht mehr im Weg. Im Oktober letzten Jahres stellt das Bauinspektorat fest, dass diverse Bau- und Fundationsarbeiten abweichend von der Baubewilligung errichtet worden sind und verfügte einen Baustopp. Gegen die bereinigten Pläne gab es danach mehrere Einsprachen von Kanton, Gemeinde und privaten Parteien. Die Einsprachen betrafen hauptsächlich die geschützte Hecke, die im Rahmen der Aushubarbeiten entfernt wurde und ober- und unterirdische Erweiterungen, insbesondere die Tiefgarage. Der Gemeinderat nutzte daraufhin die im Quartierplanreglement vorgesehene Möglichkeit eines Ausnahmeantrags an das Bauinspektorats. Dieses entschied jedoch, dass die Abweichungen zu wesentlich sind und – auch weil eine Verhandlung mit den Einspracheparteien keine Einigung brachte – die Baubewilligung nicht erteilt werden kann. Es drohte der Rückbau aller nicht bewilligten Gebäudeteile. Im Fall der

Tiefgarage würde das bedeuten, dass der gesamte Beton weggespitzt, abtransportiert und das riesige Loch wieder mit Bodenmaterial aufgefüllt werden müsste.

Im Juni 2020 erhielt der Gemeinderat einen Brief mit Unterschriften von über 50 Blaunerinnen und Blaunern mit der eindringlichen Bitte, uns beim Bauinspektorat gegen den Rückbau einzusetzen. An einer prominent besetzten Besprechung mit dem Amt für Raumplanung und dem Bauinspektorat kamen wir – auch auf Empfehlung des Kantons – zum Schluss, dass eine Anpassung des Quartierplans und des zugehörigen Reglements die pragmatischste, beste und einzige Lösung ist. Mittlerweile ist die Mutation des Quartierplans erarbeitet und beim Kanton in der Vorprüfung. Und sie liegt auf der Gemeindeverwaltung im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens zur Besichtigung auf. Der Gemeinderat befürwortet alle Anpassungen. Die zusätzlichen Türmchen verbessern das architektonische Gesamtbild. Die unterirdische Tiefgarage lässt oberirdische Parkplätze verschwinden und im neuen Umgebungsplan ist mehr Raum für Hecken vorgesehen als vor dem Umbau vorhanden war.

Die Blauner Bevölkerung kann an der nächsten Gemeindeversammlung vom 10. Dezember über den Quartierplan abstimmen. Selbstverständlich können dann auch Fragen gestellt und Meinungen kundgetan werden. Ich hoffe sehr, dass wir dann die Chance nutzen, dem Projekt von Peter Hartmann die notwendige Legitimation für den Weiterbau zu verschaffen. Wenn er mit dem gleichen Efort weiterbauen kann wie vor dem Baustopp, wird sich die heute noch so unschöne Bauruine bis Ende nächsten Jahres endlich in ein Schlössli verwandeln.

Hoffen wir, dass sich die Corona-Situation bis dahin wieder ein bisschen beruhigt. Bleiben Sie vorsichtig und gesund!

Herzlichst  
Michael Fuchs, Gemeindepäsident

# Amtliche Mitteilungen

## Öffnungszeiten über Weihnachten/Neujahr

Die Gemeindeverwaltung bleibt über die Feiertage von Montag, 21. Dezember 2020 bis und mit Freitag, 1. Januar 2021 geschlossen. Ab Montag, 4. Januar 2021 sind wir wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie erreichbar.

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an die Nummer 079 481 22 86.

Der Gemeinderat und die Angestellten der Gemeinde Blauen wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern bereits jetzt eine schöne Adventszeit und anschliessend alles Gute im neuen Jahr.

## Schliessung öffentliche Gebäude

Alle öffentlichen Gebäude der Gemeinde Blauen (Blauehuus, Mehrzweckanlage und Schulhaus) bleiben von Montag, 21. Dezember 2020 bis 3. Januar 2021 geschlossen. In dieser Zeit werden keine Reservierungen für das Dorfstübli, die Turnhalle, den Versammlungsraum und das Sitzungszimmer in der MZA entgegengenommen.

## Termine Dorfzeitung 2021

Ausgabe	Einsendeschluss
Januar/Februar	12. Januar 2021
März/April	24. Februar 2021
Mai/Juni	12. April 2021
Juli/August	10. Juni 2021
September/Oktober	13. August 2021
November/Dezember	22. Oktober 2021

## Schneeräumung – eingeschränkter Winterdienst

Noch ist der Winter zwar nicht angekommen! Damit die Aussendienstmitarbeiter bei Eis und Schnee die Räumungsarbeiten ungehindert verrichten können, bitten wir die Fahrzeugbesitzer aber schon heute, ihre Autos dann auf privatem Grund zu parkieren.

Bei allfälligen Schäden durch das Schneeräumungsfahrzeug übernimmt die Gemeinde keine Haftung!

In unserer Gemeinde wird nur ein eingeschränkter Winterdienst durchgeführt. Wir bitten die Verkehrsteilnehmer deshalb, sich den jeweiligen Witterungseinflüssen anzupassen und entsprechend vorsichtig zu fahren. Die Gemeinde kann bei Unfällen nicht haftbar gemacht werden. Die Aussendienstmitarbeiter sind aber jederzeit bestrebt, die Strassen für Sie schnellstmöglich von Schnee und Eis zu befreien.

In diesem Zusammenhang machen wir Sie darauf aufmerksam, dass gemäss unserem Strassenreglement für die Befreiung von Schnee auf Privatstrassen die Anwohner (Rübackerweg und Auf Wuhr) selbst verantwortlich sind und die Schneeräumung unter sich zu organisieren haben.

## Jahrestag Abstimmung Deponie

Am 27. November 2016 fand die kantonale Abstimmung zum Deponiestandort «Stutz» statt. Dank des Engagements des Initiativ-Komitees und des massiven Protests der Laufentaler Bevölkerung ging der bittere Kelch an unserer Gemeinde vorbei.

Der Gemeinderat dankt allen, die sich damals für die Zukunft unseres Dorfes stark gemacht haben.

## Fahrplan 2021: Änderung und neuer Zusatzkurs

Der Gemeinderat hat beschlossen, neu zwei Zusatzkurse der Linie 119 ins Budget 2021 aufzunehmen. Der bisherige Zusatzkurs (Mo-Fr / 07:18 Uhr nach Laufen) bleibt bestehen – verkehrt neu aber via Dittingen. Damit der Anschluss in Laufen nach Basel gewährleistet werden kann, fährt der Bus nach dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2020 bereits um 07:11 Uhr in Blauen ab. Zusätzlich fährt ab neuem Fahrplan um 22:05 Uhr ein Taxi von Laufen nach Blauen (So-Do).

## Wetterstation im Gebiet Hotzler

Eine Einwohnerin hat festgestellt, dass im Gebiet Hotzler eine Wetterstation aufgestellt wurde. Die Wetterdaten sowie weitere Informationen sind auf [www.wetter-blauen.ch](http://www.wetter-blauen.ch) ersichtlich.



## eUmzug – Die elektronische Umzugsmeldung

Einwohnerinnen und Einwohner sowie Weg- und Neuzuziehende können sich ab sofort rund um die Uhr bequem online an-, ab- und ummelden. Der Kanton Basel-Landschaft und weitere Kantone haben sich zum Verbund eUmzug Schweiz zusammengeschlossen und bieten eine gemeinsame Lösung für die online Adressänderung an.

Informationen zu eUmzug und das Onlineformular finden Sie hier: [www.eumzug.swiss](http://www.eumzug.swiss)

Selbstverständlich können Sie sich weiterhin persönlich am Schalter der Gemeindeverwaltung an-, ab- und ummelden.



## Entfernung der Neophyten am Schäftleten- und Leisibodenbach

Der Kanton BL hat für die Entfernung der Neophyten an den Gewässern im Laufental die Firma MONTFORT Naturschutz GmbH beauftragt. Es wurde dabei festgestellt, dass beim Schäftleten- und Leisibodenbach sehr viele Neophyten vorhanden sind, vor allem Spring- und Berufkraut. Aufgrund beschränkter Ressourcen konnte in einem ersten Schritt erst die Entfernung am Langimattbach erfolgen.

In der Zwischenzeit wurde festgestellt, dass die Neophyten am Schäftleten- und Leisibodenbach sowie auch an einigen anderen Stellen bereits entfernt wurden. Im Namen der Bevölkerung möchten wir uns hierfür bei Peter und Inge Meury-Kamber ganz herzlich bedanken. Sie investieren viele freiwillige Stunden für die Arbeit.



## Jubilare 2021

### 70. Geburtstag:

Meury Gertrud,	07.01.
Borruat Agnes	21.04.
Fringeli Ferdinand	23.08.
Grollimund Alfred	23.08.
Höfler Ruth	08.10.
Bucher Hedi	31.10.
Cueni Roswitha	22.11.

### 75. Geburtstag:

Suter Erika	29.11.
Braun Gertrud	26.12.

### 80. Geburtstag:

Gürtler Sonja	07.01.
Mengelt Margaretha	10.04.
Meier Heinz	15.08.

### 85. Geburtstag:

Brunner Pia	01.04.
Meury Klara	06.06.

Die Liste ist nicht abschliessend. Alle Jubilare und Jubilarinnen wurden vorgängig schriftlich betreffend der Bekanntgabe der datengeschützten Angaben angefragt.

Wir gratulieren bereits jetzt allen Jubilaren und Jubilarinnen recht herzlich und wünschen weiterhin viele gesunde Jahre.

## Gesucht: Stellvertretung Dorfweibel

Seit rund drei Jahren ist Heinz Bader als Dorfweibel in Blauen unterwegs. Zur Stellvertretung suchen wir nun einen zweiten flexiblen und ortskundigen Dorfweibel.

Haben Sie Lust für die Gemeinde diese Stellvertretung zu übernehmen und so bei Abwesenheit von Heinz Bader die offizielle Post der Verwaltung (Stimmmaterial, Einladungen zur GV, Dorfzeitung etc.) zu verteilen? Ein Aufgebot erfolgt frühzeitig und wird durch die Gemeindeverwaltung koordiniert. Die Entlohnung erfolgt im Stundenlohn.

Bei Fragen steht Ihnen Gemeindeverwalterin Daniela Wey gerne zur Verfügung.

## News aus der Kita im Blauehuus

Kum het das neue Schueljohr agfange simmer scho wider Mitte im Herbst mit sine schöne Farbe und Stimmige. Unseri neue Kinder hän sich sehr guet igläbt und Dank dr begleitete Igwöhnig sind nur wenig Tränli gflosse.

E guets und stabils Fundament für jede Lebenswäg vo de Kinder isch grad in dr hütige Zit bsunders wichtig. Das wänn mir de Kinder inere gesunde Entwicklig mitge. Als Eltere isch me druf bedacht, s'Beschte für sis Kind zwelle. Unseri Kita isch kei Widerspruch zum Elterehuus, sondern e sinnvulli Ergänzig zu däm. Mir gsehn uns als familieergänzendi Kindertagesirichtig.

Unseri Ziel in dr pädagogische Arbeit sinn s'Sälschtvertraue vo de Kinder z'stärke, ihri individuell Entwicklig z'fördere und sie liebevoll z'begleite. Die uns avertraute Kinder schtöhn bi uns im Mittelpunkt in dr tägliche Arbeit. Mir biete Ruum in däm sich d Kinder sicher, geborge und seelisch wohl fühle, damit sie sich dr Wält chönne zuewände und die schpielerisch erkunde. Mir wänn dr Blick vo de Kinder teile zum gseh, wo ihres Interässe ligt und was sie grad bewegt. Dorum begegne

mir de Kinder uf Augehöchi, damit mir mit Auge, Ohre und Muul mit ihne in Kommunikation könne trätte. Jedes Kind dörf sich in sim Entwickligstempo entfalte und mir hole s dört ab wo s stobt. Es isch uns sehr wichtig d'Eltere in die Prozess mit izbezieh und ihri Kompetänze und Erfahrig in unserer Arbeit mit de Kinder ifliesse z'loo. Nur im gmeinsame Handle vollzieht sich d'Kraft für e gsundi Entwicklig vo jedem Kind. Mir integriere d'Kinder in unser wüchentlichs lkaufe im Dorf. Mir bsueche die verschiedene Buurehöf und kaufe dort saisonals Gmies und Frücht ii. Mit dene Produkt tügen mir denn alli zämme s'Zmittag koche und vorbereite.

Uns in dr Kita im Blauehuus isch d'Partizipation sehr wichtig. Mir lönd das immer in unseri Arbeit ifliesse und d'Kinder entscheide im Alltag mit. So hän d'Kinder au viel die grösseri Motivation und fühle sich wärtgschetzt und wohrgno.

Do uns s'Feedback sehr wichtig isch, hän mir d' Eltere vo dr Kita um e Interview bätte.

**Was isch eure erschte ldruck vo dr Kita gsi, wo ihr s'erschte moll cho sind?**

**Elternschaft:** Ich has e sehr angnähmi Atmosphäre gfunde. Chli und übersichtlich, gmüetlich und liebevoll igrichtet.

**Elternschaft:** Die freundliche und warme Atmosphäre und die liebevolle Einrichtung hat uns sofort das Gefühl gegeben, dass die Kinder in der Kita im Blauehuus gut aufgehoben sind.

**Was gfallt euch am aller beschte in dr Kita?**

**Elternschaft:** Flexibilität vo de Betreuuig. Grad als Selbständig schaffendi Muetter ben ich froh, wenn ich au emol spontan Kinder cha länger i de Kita lo oder zuesätzlich bringe z.B. i de Ferie.

**Elternschaft:** Die gute Kommunikation mit Oriana und Sabrina ist für uns sehr wichtig. Es ist ein beruhigendes Gefühl zu wissen, dass

man direkt mitgeteilt bekommt falls irgendetwas ist (das Kind vermisst die Eltern, ist kränklich, hat sich verletzt,...). Auch beim Abholen des Kindes wird man immer darüber informiert wie der Tag so verlaufen ist und meistens wird man schon vom Kind stürmisch mit vielen Bildern und gebastelten Sachen in der Hand begrüsst, die es einem alle zeigen möchte.

**Was haltet ihr vo unserer Idee dr «Tierli Tag» zmache?**

**Elternschaft:** Mini Tocher verzellt immer ganz ufgregt, was Sie für Tierli ufem Spaziergang gseh het und ich finds au sehr wichtig, dass sie Kontakt zu de Tier händ und wie die pflegt und gfütteret werdet. Findes e tolli Idee.

**Elternschaft:** Den Tierli Tag finde ich eine ganz tolle Idee! Manche Kinder haben z.B. keine Haustiere und so lernen sie den Umgang mit den Tieren.

**Was händ ihr vo unserem Wiehnachtsbaschtle letscht Jahr dänkt? Meinet ihr, es isch e gueti Idee das wider zmache oder öbis Ähnlichs?**

**Elternschaft:** Ich has e gueti Idee gfunde. Mer muesst eifach luege, dass au alli Interessierte Chind en Platz finde (Beschränkg uf 1 oder max 2x). Ich find, es dörf au gärn öpis choschte und mues ned gratis si.

**Händ ihr irgendwelchi Inputs oder Verbesserigsvorschläg?**

**Elternschaft:** Es wär natürlich super, wenn Kita au am Donnschtig und Fritig chönt offe ha. Flexibilität bibhalte und wieterhin viel dusse si mit de Chind :-D.

Nun freue mir uns mit d Kinder die schöni Herbstzit chönne verbringe. Mir gönd go Blätter sammlen im Wald, lgeli bastle mit Waldutensilie und natürlich vieli tolli Usflüg zum neue Thema Herbst.

Oriana Nuñez, Leiterin Kita im Blauehuus

## Gemeindeversammlung unter Corona-Auflagen

Bekanntlich wurde die Rechnungs-GV, die üblicherweise im Juni stattfindet, wegen den Corona- Sicherheitsauflagen des Kantons auf den 21. September verschoben. Um den Vorschriften nachkommen zu können, fand die Versammlung auch nicht wie üblich im Mehrzweckraum, sondern in der Turnhalle statt.

Für Michael Fuchs war die Versammlung die erste Gelegenheit, sich der Gemeinde als neuer Präsident vorzustellen. Er tat dies souverän, sympathisch und in allen Traktanden sattelfest. Wegen der Verschiebung ergab sich das Kuriosum, dass anstelle des für die Jahresrechnung 2019 eigentlich verantwortlich gewesenen bisherigen Präsidenten, Michael Fuchs die Jahresrechnung vorstellten musste.

Diese wurde, einschliesslich zweier Nachtragskredite, mit grossem Mehr und ohne Gegenstimmen angenommen. Die Sondervorlage 'Reservoir vor dem Berg' ging sogar einstimmig über die Bühne. Desgleichen die Wahl zur Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission für die Periode 01.07.2020 bis 30.06.2024, der sich Vicente Nogues (bisher) sowie Adrian Allemann und Andreas Vöggtlin (beide neu) stellten.

Da auch die 1. August-Feier der Pandemie zum Opfer fiel, fand auch die Jungbürger-Aufnahme an dieser GV statt. Nachdem sich die Kandidaten jeweils kurz vorgestellt hatten, konnte Waltraud Zindel den Geschwistern Anne und Niels Holmegaard sowie Bettina Küng und Yannik Schläfli die Urkunden aushändigen. Jungbürger Samuel Neuschwander konnte nicht persönlich teilnehmen.

Unter «Verschiedenes» gab Michael Fuchs bekannt, dass zum Bauprojekt von Peter Hartmann im Dezember eine Quartierplanänderung vorgelegt wird. Vorher konnte er einige Blaunerinnen und Blauner verabschieden, die in sich in verschiedenen Ämtern für die Gemeinde verdient gemacht haben:

Dieter Wissler (Gemeindepräsident und Gemeinderat), Markus Wüthrich (Präsident GRPK und Dorfpolizist), Franziska Resenterra (GRPK), Doris Wüthrich (Gemeinsame Sozialhilfebehörde), Arja Jeisy (Asylbetreuerin), Bruno Meury (Präsident Schulrat) und Fabian Meury (Schulrat).

Die neuen Mitglieder der GRPK, die Jungbürger, die Jungbürgerin sowie die abtretenden Amtsträger wurden jeweils mit einem kräftigen Applaus der Gemeindeversammlung geehrt. Zusammenfassend darf für die Chronik festgehalten werden, dass Michael Fuchs die Feuertaufe seiner ersten Gemeindeversammlung mit Bravour bestanden hat.

Alt-Gemeindepräsident Dieter Wissler



## News vom Samichlaus

Auch dieses Jahr kommt der Samichlaus. Aufgrund der aktuellen Situation ist allerdings nicht ganz klar, wie und wo der Samichlaus den Kindern begegnen wird.

Flyer mit weiteren Informationen werde im November verteilt.

# Vereins- und Dorfgeschehen

## Blauen ist «Europäisches Vorzeigedorf»

Mit diesen Worten begann im Juni 2016 eine Sendung des Regionaljournals Basel zur Bewerbung von Blauen beim «Europäischen Dorferneuerungswettbewerb»: Man stellte sich der Konkurrenz von 23 weiteren Mitbewerbern aus elf Nationen. Wie kam es dazu?

Im November 2011 liessen sich leitende Mitarbeiter des Bundesamtes für Landwirtschaft in Blauen über den Stand des angelaufenen Meliorationsverfahrens informieren. Im Rahmen einer Präsentation stellte der Gemeindepräsident auch die Planung zur weiteren Entwicklung des Dorfes und zur «Vorwärtsstrategie» des Gemeinderats vor. Die Herren aus Bern waren vom Elan der Gemeinde angetan und schlugen vor, dass sich Blauen für die Teilnahme am «Europäischen Dorferneuerungspreis» bewerben solle.

So hörte die Gemeinde zum ersten Mal von diesem Wettbewerb, der seit 1988 besteht. Dem Bundesamt für Landwirtschaft kommt es zu, für den Wettbewerb zwei Schweizer Gemeinden zu nominieren, die sich «beispielhaft durch eine ganzheitliche und nachhaltige Dorfentwicklung auszeichnen.» In einer Beteiligung sah der Gemeinderat die einmalige Chance, über die Berichterstattung in den Medien den Bekanntheitsgrad von Blauen zu steigern und das Dorf als attraktive Wohngemeinde auszuloben.

Im September 2015 bekam Blauen wieder Besuch aus Bern. Und wieder präsentierte der Gemeindepräsident das Dorf. Nun jedoch nicht mit Plänen, sondern mit konkreten Ergebnissen aus der «Vorwärtsstrategie». Auch war dem Bundesamt für Landwirtschaft bereits im Vorfeld ein Bewerbungsdossier für die Teilnahme am Dorferneuerungspreis eingereicht worden: Blauen überzeugte und erhielt die Zusage, die Schweiz – neben der

zweiten Gemeinde, Gruyère – an Europäischen Wettbewerb vertreten zu dürfen.

Im Februar 2016 reichte die Gemeinde ihr Wettbewerbsdossier ein. Bereits im Juni wurde Blauen von einer vierköpfigen Prüfungskommission der «Europäischen ARGE Dorferneuerung und Dorfentwicklung» besucht. Diese wollte vor allem mit der Bevölkerung ins Gespräch kommen, um zu erfahren, wie weit sie in den Entwicklungsprozess eingebunden war und in welchem Ausmass die Massnahmen von der Einwohnerschaft getragen wurden.

Der Rest ist Geschichte: Vom 8. bis 10. September 2016 fuhr eine Delegation der Gemeinde (Lukas Ambühl, Melanie und Rolf Meury, Peter Meury-Kamber, Kurt Wigger, Dieter Wissler und Waltraud Zindel) nach Tihany in Ungarn, wo sie einen Preis für «Besondere Leistungen in mehreren Bereichen der Dorfentwicklung» entgegennehmen durfte. Der Festakt mit der feierlichen Preisübergabe an die rund 1'000 Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter fand im Rahmen eines bunten, sehr stimmungsvollen Programmes statt.

Die Resonanz der Schweizer Medien zum Erfolg der Gemeinde blieb nicht aus: Blauen hat im Wettbewerb zwar nicht den ersten Preis gewonnen, aber als kleinste Teilnehmergemeinde der europäischen Konkurrenz sehr gut abgeschnitten. Und durfte die Schweiz vertreten. Auf beides dürfen wir in Blauen stolz sein.

Alt-Gemeindepräsident Dieter Wissler

## **Dorfentwicklung Blauen**

Blauen hat eine lange Vereinstradition und über vielfältige Anlässe, wie Konzerte, Theateraufführungen und kirchliche Feste, seit jeher ein reges Dorfleben. Mit der Gründung der Aktion «zämme läbe – zämme rede» in den Siebzigerjahren des vorigen Jahrhunderts erfuhr das Dorfgeschehen eine weitere Bereicherung. Der damals einsetzende Bauboom brachte ausserdem Menschen mit anderen Erfahrungen und Lebensweisen in das Dorf: Das Alte und Neue mischte sich und ergab als neues Ganzes die für Blauen auch heute noch typische offene Dorfkultur.

### **Musterbeispiel für gelungene Deliberation**

Mit diesem Prädikat wurde Blauen anno 2017 vom Schweizerischen Gemeindeverband ausgezeichnet. In einem Beitrag zu «Gemeinden, die nicht aufgeben» wurden die intensive Einbindung der Bevölkerung und der offene, konsensorientierte Kommunikationsprozess gewürdigt, der den Erfolg der Blauner Dorfentwicklung ausmacht. Um was geht es dabei? Der Begriff «Partizipation» ist geläufig: Die Beteiligung und Mitbestimmung der Bürger in politischen Prozessen.

Bei «Deliberation» geht es um die Art und Weise, wie in partizipativen Prozessen die Entscheidungen herbeigeführt werden. Von «gelungener» Deliberation wird gesprochen, wenn Entscheidungen auf der Grundlage gegenseitigen Verständnisses entstehen, aber auch mit der Bereitschaft, eigene Perspektiven und Einstellungen zu ändern sowie alle relevanten Fakten und Argumente offen darzulegen. Deshalb ist der Blauner Dorfentwicklungsprozess tatsächlich mehr als «nur» politische Partizipation:

Deliberative Demokratie stützt öffentliche Diskurse und Beratung, die Teilhabe der Bürger an Entscheidungsprozessen, aber auch ihr Mitwirken bei der Umsetzung beschlossener Massnahmen. Ganz im Sinne von «mitreden, mitentscheiden und mitgestalten».

Bei grösseren und komplexen Projekten, wie z.B. dem über Jahre angelegten Dorfentwicklungsprozess, mit einer Vielzahl an Beteiligten und Meinungen, sind unterschiedliche Sichtweise und Interessenkonflikte selbst bei sorgfältiger Vorbereitung nicht ganz zu vermeiden. Es ist jedoch möglich, die unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen frühzeitig abzuholen, im konstruktiv-kritischen Dialog darauf aufzubauen und tragfähige Lösungen zu finden.

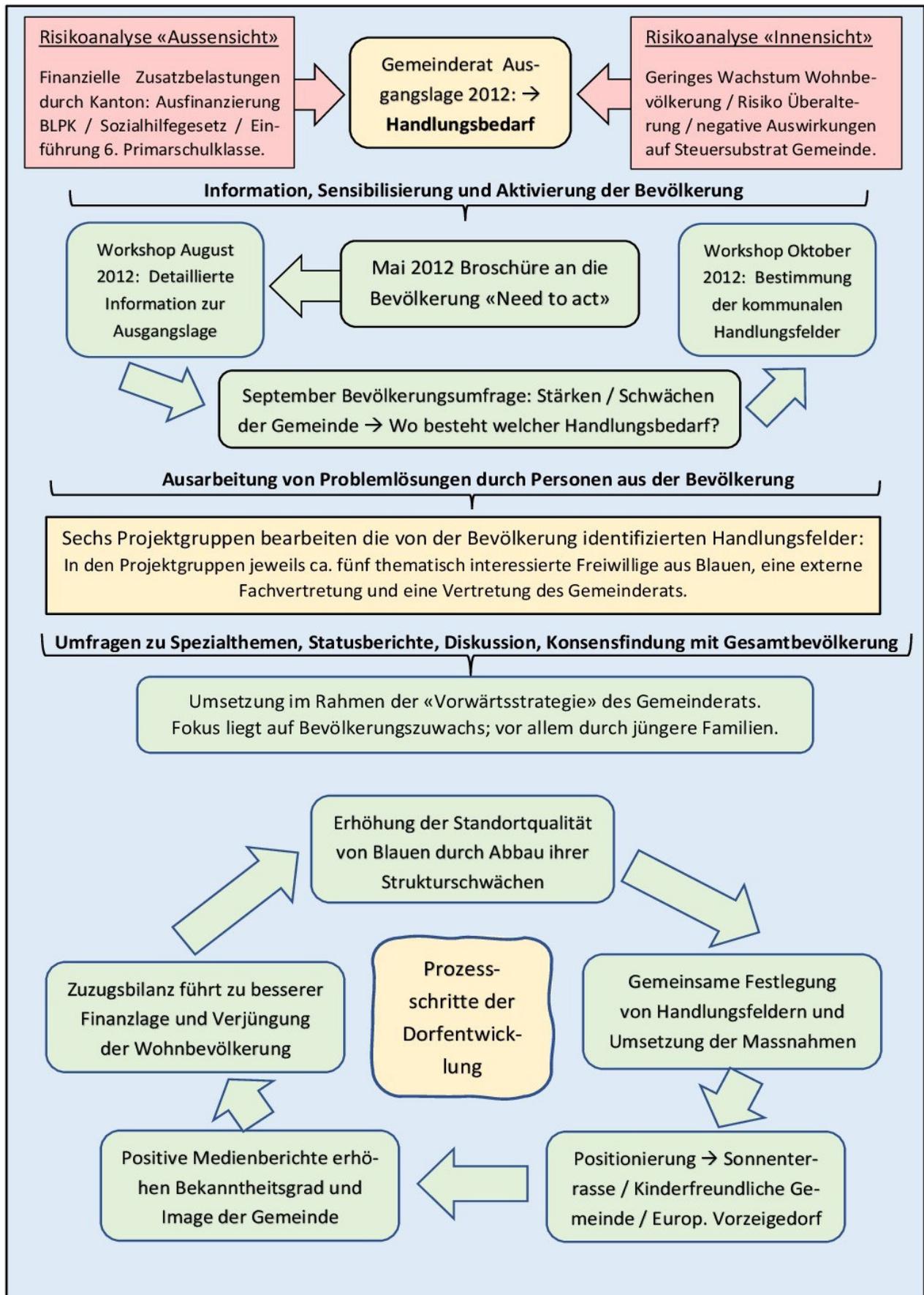
Der Prozess der «Dorfentwicklung Blauen» ist methodisch auf Deliberation ausgebaut: In Umfragen, angefangen mit der Befragung zu den Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken der Dorfentwicklung, ist die Bevölkerung in den Prozess eingebunden, für die jeweilige Thematik sensibilisiert und zu ihrer Meinung befragt worden. Auch die Entscheidungen über anstehende Sachthemen wurden nicht im «stillen Kämmerchen» des Gemeinderats, sondern in einem Workshop von der Bevölkerung getroffen.

Der Weg von der Planung zur Realisierung war vor allem für das «Blauehuus» von intensiven Diskussionen begleitet. Ging es bei der Einrichtung der Kindertagesstätte um Fragen grundsätzlicher Werthaltungen zur Stellung der Frau in der Familie bzw. im Beruf, standen sich bei der Formgebung des Baus eher traditionelle und zukunftsgerichtete Sichtweisen zur Gestaltung der Fassade gegenüber. In beiden Fällen führten konsensorientierte Diskurse zu mehrheitsfähigen Lösungen.

Getragen von einem sach- und lösungsorientierten Miteinander ist in Blauen aus strukturellen Defiziten kommunaler Mehrwert entstanden. Die Gemeinde hat an Wohn- und Lebensqualität gewonnen und in der Öffentlichkeit weithin das Image einer fortschrittlichen und lebenswerten Dorfgemeinschaft. Der Weg war nicht immer einfach. Aber die Ergebnisse haben die Mühen gelohnt: Blauen ist ein Musterbeispiel gelungener Deliberation.

Alt-Gemeindepräsident Dieter Wissler

## Schematische Darstellung des Prozesses 'Dorfentwicklung Blauen' (2010 bis 2020)



## Nomen est Omen: Geigenbau wird zur Passion von Johannes Geiger

Es gibt wohl kaum einen handwerklichen Beruf, der so geheimnisvoll und vielfältig ist wie der Geigenbau: Rund 500 verschiedene Arbeitsgänge sind notwendig, um aus den rohen Hölzern von Fichte und Ahorn einen Klangkörper zu gestalten, auf dem man schliesslich musizieren kann. Die Geige, ganz ein Kind des Barock, hat mit Geigenbauern wie Amati, Stradivari und Guarneri del Jesu zwischen 1630 und 1750 ihren Höhepunkt erreicht und wird seitdem fast immer in Anlehnung an diese Meister nachgebaut. Auch die Werkstatt des Geigenbauers hat sich kaum verändert. Noch immer werden dieselben Werkzeuge verwendet wie früher: Hobel, Sägen, Schnitzmesser, Ziehklingen und winzige ‚Fingerhobel‘ sowie sehr feine Pinsel für die Lackierung.



*Feinarbeit mit dem Fingerhobel*

Für die Decke wird Fichtenholz (Rottanne) aus hohen Nordlagen der Alpen mit ganz feinen Jahresringen verwendet. Es wird in entsprechenden Längen radial gespalten (wie Orangenschnitze) und so getrocknet. Idealerweise etwa zehn Jahre. Dann nochmals in der Mitte aufgesägt und auf der Aussenseite mit dem Fugenhobel zum Leimen vorbereitet. Zusammengefügt ergibt sich ein flaches Dach, das mit Warmleim (Knochen- oder Hautleim, wie ihn schon die Barockmeister verwendet haben) zusammengeleimt wird.

Welch grosse handwerkliche Kunst, wieviel Fingerspitzengefühl und Liebe zum Detail für den Geigenbau notwendig sind, erahnt man eigentlich nur in der Werkstatt, wenn Johannes Geiger die vielen Schritte vom rohen Holz bis zur fertigen Geige am Objekt erklärt. Die Holzbearbeitung steht zwar im Vordergrund, aber es gilt, für den Bau auch die richtigen Lacke und Leime zu verwenden.

Johannes Geiger ist gelernter Schreiner und Holzbildhauer. Zum Geigenbau kam er als Autodidakt, und auch das erst im Pensionsalter. Heuer am 29. Dezember feiert er seinen 90. Geburtstag und fünfundzwanzig Jahre «Geigen-Hobby». Die Redaktion gratuliert ihm zu beiden Anlässen recht herzlich und wünscht weiterhin gute Gesundheit und viel Freude an seinem aussergewöhnlichen Hobby.

Daraus entsteht dann die Wölbung der Geige, weil damit die Jahresringe immer senkrecht zur Oberfläche stehen. Für alles andere am Korpus der Geige nimmt man geriegeltes, das heisst gewellt gewachsenes Ahornholz: Also für die Zargen (Seiten), den Boden, den Hals mit dem Wirbelkasten und der ‚Schnecke‘. Ich beziehe mein Holz von einer Firma in Graubünden, die sich auf Instrumentenholz spezialisiert hat und über ein grosses Lager an wunderschönem Instrumentenholz verfügt.

Als gelernter Schreiner und Holzbildhauer brachte ich eine gewisse Voraussetzung mit, mich mit dem Geigenbau zu beschäftigen. Aber es war doch ein langer Prozess, bis ein Instrument entstand. Schon in Schweden, wo ich von 1957 bis 1973 lebte und eine Holzspielzeug-Werkstatt führte, bekam ich ein Therapieinstrument in die Hand, welches der Anlass wurde, mich mit dem Instrumentenbau zu beschäftigen. Es entstanden Experimente, in denen ich auslotete, welchen Einfluss die äussere Form auf den Klang hat und ob es in der Klangfarbe Grenzen des Machbaren gibt:

Ja, die gibt es tatsächlich!

Mein weiterer Lebensweg führte mich nach Dornach ans Goetheanum und zu einer eigenen Schreinerei. Aber erst nach meiner Pensionierung begann ich ernsthaft, mich mit dem Geigenbau zu beschäftigen, unter anderem, was Masse und Proportionen betrifft. Ich konnte es mir leisten, eigene Modelle zu entwickeln, da ich nicht auf Gewinn angewiesen war. Ich beschaffte mir Bücher über Geigenbau und auch die Spezialwerkzeuge, die ich dafür brauchte: So einen Biegeapparat und ein Messinstrument, um auf einen Zehntel Millimeter genau messen zu können.

Mein Ziel war, ein 'Quartett' zu bauen: Zwei Geigen, eine Bratsche und ein Cello. Inzwischen habe ich, ermutigt auch von einem professionellen Geigenbauer, doch immerhin sechs Geigen, sechs Bratschen und zwei Cellos gebaut, die zum grossen Teil bei Musikerinnen und Musikern im Gebrauch sind – auch in Blauen. Ich werde nie vergessen, als ich die 'Träumereien' von Schumann, gespielt von Profimusikern, auf meinen selbstgebauten Instrumenten hörte. Noch ein besonderes Erlebnis: Ein moldawischer Musiker spielte in einem Konzert auf «meiner» Bratsche ein Solo mit Orchesterbegleitung. Ein Stück, das von Arvo Pärt, einem modernen Musikschaaffenden aus Estland komponiert worden ist.

Nun zu meiner Konstruktion, eine Geige ohne spitze Ecken so zu gestalten, dass die eigentliche Form, nämlich eine Art 8-Form herauskommt. Ich versuchte, ein Instrument zu bauen, bei dem die Grundmasse mit den konventionellen Instrumenten übereinstimmen, aber die neuen Ideen übernommen und verwirklicht wurden. Die seitlichen Einbuchtungen sind notwendig, damit der Musiker mit seinem Bogen alle Saiten erreicht.

Ich wusste, dass es anfangs des 19. Jahrhunderts durch Franz Thomastik in Wien Versuche gab, den Steg auf der einen Seite durch ein Loch in der Decke nach unten auf den Boden zu führen. Dies bedeutet, den Boden mit

in die Schwingungen einzubeziehen. Weiter wusste ich, dass es von Rudolf Steiner Anregungen gab, die sogenannten Bassbalken auf dem Boden und unter der Decke in S-Form zu gestalten, sodass eine Lemniskate oder eine 8-Form entsteht.



*Die Rundungen der Zargen werden mit dem Biegeapparat (unten) hergestellt.*



Ich bin immer wieder gefragt worden, ob die Wölbung der Geige formgepresst sei. Nein, das ist sie nicht, sondern aus dem vollen Holz herausgeschnitzt und mit einem kleinen Geigenhobel bearbeitet. Und warum gewölbt? Sicher nicht nur der Ästhetik wegen. Die Wölbung hat den Zweck, den hohen Druck der gespannten Saiten aufzufangen und über den Steg in den Klangkörper zu leiten.



*Handwerkliche Fertigkeiten sind immer wieder gefragt.*

Bei der Bearbeitung von Boden und Decke ist es sehr spannend mitzuerleben, wie sich der Klang bei vorsichtigem Klopfen auf das Holz verändert: Das volle Holz tönt hell. Wenn das geformte Stück ausgehöhlt ist, entsteht ein tiefer Ton. Erst wenn alle Faktoren zusammenkommen und das Holz bis auf das beinahe Zerbrechen, das heisst auf etwa 2,4 mm reduziert ist, kann der Klang den Raum füllen.

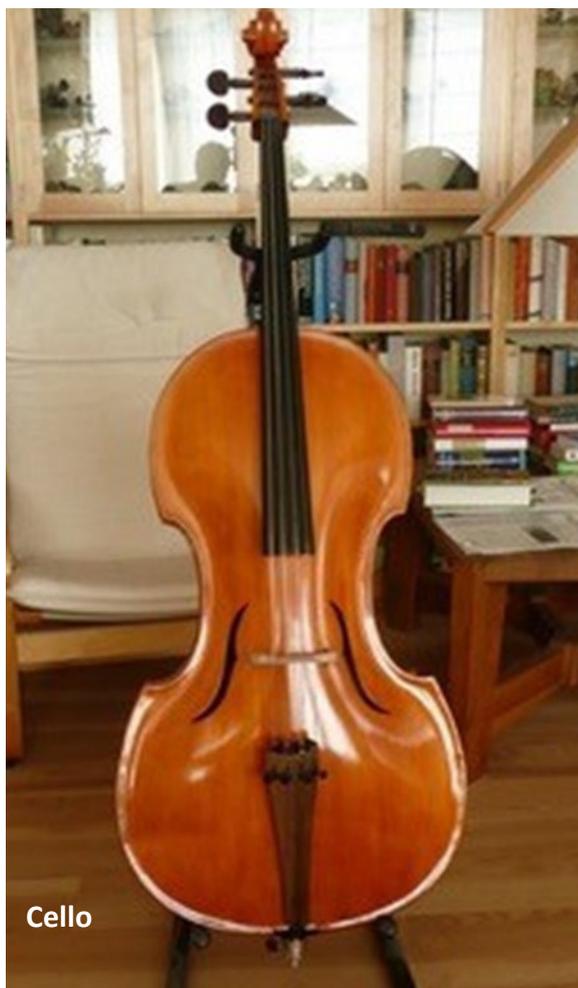
Zuletzt muss das Instrument lackiert werden. Nach unzähligen Experimenten mit vielen natürlichen Harzen und Lacken habe ich auch dieses Problem gelöst. Das Instrument klingt auch unlackiert. Der Lack dient hauptsächlich der besseren Bewahrung.

Wenn nach all den Mühen des Bauens in reiner Handarbeit das Instrument geschlossen, das Griffbrett geformt und aufgeleimt, die Wirbel eingepasst, der Steg gesetzt, die Saiten aufgezogen und gestimmt sind und zum ersten Mal mit dem Bogen ein Ton erklingt – welch ein Erlebnis! Theoretisch weiss man ja, wie der Klang sein soll. Wie das Instrument aber tatsächlich klingt, ist eine ganz andere Sache. Der Klang ist letztlich das Wichtigste des ganzen Unternehmens!

Durch den ganzen Arbeitsprozess ist nicht nur ein schönes Instrument, sondern auch ein eigenständiges Individuum entstanden. Beim Bau jeder Geige lerne ich viel dazu und freue mich, wenn es in den Händen einer Musikerin oder eines Musikers zum Klingen kommt.

Johannes Geiger

## Instrumente aus meiner Werkstatt



Cello



Geige



Bratsche

Der Unterschied zwischen Geige und Bratsche besteht ausser in der Grösse – der Geigenkorpus ist 36 cm lang, derjenige der Bratsche 39,5 bis 42 cm – vor allem in der Saitenstimmung. Die Bratsche ist eine Quint (d.h. fünf Töne) tiefer gestimmt als die Geige und nimmt dadurch eine Mittelstellung ein zwischen Geige und Cello.



## Zwischenbericht Blauner Heimatkunde

Vor rund vierzig Jahren erschien die letzte Heimatkunde von Blauen. In diesen vier Dekaden hat sich im Dorf vieles getan und verändert. Im April 2018 entschied sich die Gemeindeversammlung deshalb für eine Neuaufgabe. Zurzeit liegt eine Dokumentation vor, die das Dorfgeschehen in einer Vielzahl aktueller Themen portraitiert und bildlich darstellt. Noch fehlen einige Beiträge, aber bis Ende Jahr sollte die Arbeit an den Texten abgeschlossen sein. Dann stehen Gestaltung und Druck des Buches auf dem Programm. Die Vernissage ist für Mitte 2021 vorgesehen.

### Was bedeutet Blauen für Sie?

Das Portrait der Gemeinde soll nicht nur sachlich-informierend sein, sondern auch eine persönliche Note haben. Für die Nachwelt ist es sicher spannend zu erfahren, wie die Blaunerinnen und Blauner der Zwanzigerjahre des 21. Jahrhunderts «ihr Dorf» wahrgenommen haben: Attraktiv – sympathisch – lebenswert? Oder eher als Durchschnittsdorf ohne besondere Eigenart, wie viele andere Dörfer eben auch?

### Ihre Meinung ist uns wichtig!

Wie kommen Sie zu Wort? Am einfachsten mit einer E-Mail an unsere Gemeindeverwalterin, in der Sie mit einigen Worten/Stichworten darstellen, was Ihnen an Blauen als Dorf gefällt und/oder was Ihnen Blauen als Dorfgemeinschaft bedeutet. Es dürfen auch handgeschriebene Zeilen sein – für das Mitmachen sind keine Altersgrenzen gesetzt. Die Mailadresse der Verwaltung ist [gemeinde@blauen.ch](mailto:gemeinde@blauen.ch)

Schreiben Sie uns bitte gleich – wir möchten die Textphase bald abschliessen.

Bernhard Bucher  
Leiter Heimatkunde-Team Blauen



### Absage Fasnachtsplausch 2021

Das OK vom Fasnachtsplausch Blauen hat aufgrund der aktuellen Situation beschlossen, den Fasnachtsplausch 2021 schweren Herzens abzusagen.

Hoffentlich bis zum Fasnachtsplausch 2022 am 26. Februar!

Zusatz aus der Gemeindeverwaltung:  
Das Fasnachtsfeuer 2021 wurde ebenfalls abgesagt. Die Jungbürger 2002 und 2003 freuen sich auf das Fasnachtsfeuer 2022.

OK Fasnachtsplausch und  
Gemeindeverwaltung Blauen

## Primarschule Blauen: Herbstbummel und Ausflug Augusta Raurica

Bei schönstem Wetter brachen die Primarschulkinder und Lehrpersonen der Schule Blauen zu ihrem alljährlichen Herbstbummel auf.

Gerne teilen wir ein paar Eindrücke von diesem schönen Tag!

Céline Stieger



Einen besonders spannenden Tag durften die Kinder der 3. – 6. Klasse in Augusta Raurica verbringen. Mit Bus und Zug begaben wir uns zu den allseits bekannten Ruinen der Römerzeit. Es wurde viel gelacht, gelernt und gestaunt!

Auch hierzu teilen wir gerne ein paar Eindrücke. Nochmal ein herzliches Dankeschön an Carmen Zuber, die uns als Begleiterin unterstützte.



## Der Herbstspinner – ein «Juwel» der Blauen Weide

Wenn es Herbst wird, sich die Buchen verfärben, auf der Blauen Weide nur noch da und dort ein einzelnes Blümlein blüht und auch die Aktivität von Insekten merklich nachlässt, dann kann auf der Weide ein ganz besonderer Falter beobachtet werden, der Herbstspinner (lat. *Lemonia dumi*). Sein Zuname 'Spinner' hat nichts damit zu tun, dass diese Insekten irgendwelche mentalen Probleme hätten - die Bezeichnung rührt von seiner Verwandtschaft mit Faltern, deren Raupen einen Kokon spinnen, in dem sie sich verpuppen. Bekanntestes Beispiel ist der Seidenspinner, dessen Kokons das Rohmaterial für unsere vielgepriesene, kostbare Seide liefern.

Der Herbstspinner ist nun gleich aus mehreren Gründen ein ganz besonderer Bewohner der Blauen Weide. Als erstes muss seine grosse Seltenheit erwähnt werden. Früher war dieser Falter im Mittelland weit verbreitet, wenn auch nie häufig. Heute gibt es in der ganzen Schweiz seit der Jahrtausendwende gerade noch eine Handvoll Nachweise. Die Blauen Weide ist für diesen Falter zweifellos

der beste Standort der ganzen Schweiz! Ursache für seinen drastischen Rückgang ist ganz klar die massive Intensivierung und Düngung in der Landwirtschaft. Der Herbstspinner braucht als Lebensraum ausgedehnte, grosse, extensiv bewirtschaftete Wiesen und Weiden, wie sie eben die Blauen Weide und die benachbarte Nenzlinger Weide bieten.

Ausgesprochen speziell ist auch die Lebensweise dieses Falters. Er fliegt als eine Art, die systematisch klar zu den Nachtfaltern gehört, ab Mitte Oktober bis tief in den November hinein bevorzugt bei sonnigem Wetter über die Mittagsstunden! Zu dieser Zeit kann der aufmerksame Beobachter manchmal einen in wildem, raschem Flug vorbeifliegenden Falter sehen, Männchen auf der Suche nach Weibchen, Weibchen auf der Suche nach einem geeigneten Eiablageplatz. Die Falter sind ausgesprochen kurzlebig und können keine Nahrung zu sich nehmen; sie leben alleine von den als Raupe aufgenommenen Fettreserven. An einem schönen Herbsttag schlüpfen am Morgen die Falter aus der Puppe. Sobald die Weibchen die Flügel aufgepumpt haben und die Flügel an der Luft getrocknet und erhärtet

sind, verbreiten sie mit ihrer Duftdrüse am Hinterleib einen Lockstoff, der von den Männchen auch über grosse Distanzen mit ihren hochempfindlichen, bäumchenartig gefiederten Fühlern wahrgenommen werden kann und sie zu den paarungsbereiten Weibchen führt. Nach der kurzen Paarung am späteren Morgen beginnen die Weibchen sofort mit der Eiablage. Bis am Nachmittag haben sie alle ihre Eier abgelegt und am Abend sterben sie, nachdem sie ihren Lebenszweck erfüllt haben. Wenn die Witterung nicht so gut ist, können die Falter allerdings auch ein paar Tage leben, aber länger als etwa 5 Tage dauert ihre Lebenszeit nicht. Anders als bei vielen anderen Schmetterlingen legen die Weibchen ihre Eier nicht an die Futterpflanze der Raupen, sondern in kleinen Portionen von 10-20 Eiern an dürre Stängel oder dünnere, verholzte Triebe von Feldgehölzen knapp über dem Boden. Die Eier überwintern und im Frühling schlüpfen daraus die dunklen, behaarten Räumlein, die gerne Löwenzahn, das Langhaarige Habichtskraut und andere Kräuter fressen, schnell wachsen und sich schon Mitte Juni in die Erde verkriechen und sich dort verpuppen.

Voraussetzung für die Erhaltung dieser Kostbarkeit unter den vielen Insekten, welche auf der Blauen Weide leben, ist die schon seit vielen Jahren bestehende Bewirtschaftung und Pflege der Weide. Keinesfalls darf die Bewirtschaftung intensiviert werden. Andererseits aber darf die Weide auch nicht verganden und verbrachen.

Achten Sie sich bei Ihrem nächsten Spaziergang auf der Weide - vielleicht flitzt ja einer der Herbstspinner gerade an Ihnen vorbei!

Bild: Männchen des Herbstspinners im Gras sitzend. Beachte die grossen, gekämmten Fühler! Die Spannweite der Falter beträgt 4-5 cm.

Prof. em. Dr. Andreas Erhardt  
Botanisches Institut der Universität Basel

## **Bericht Archäologie Baselland / Münzenfund in Blauen**

In der Schweiz, auch in unserer Region, wurden schon zahlreiche römische Münzhorte entdeckt. Meist handelt es sich um in Krisenzeiten versteckte Barschaften oder Opfergaben an die Götter in bekannten Tempel respektive an heiligen Orten. Umso überraschender sind die 188 Münzen aus verschiedenen Jahrhunderten, die der ehrenamtliche Mitarbeiter Bruno Jagher auf dem Chremer bei Blauen geortet hat. Sind sie Zeugen eines einstigen Grenzheiligtums?

### **Ein alter Übergang mit Geschichte**

Der Höhenzug des Blauens ist Teil der nördlichsten Kette des Jura und trennt als Wasserscheide das Birs- vom Birsigtal. Um das querliegende «Hindernis» zu überwinden, nutzten die Menschen wahrscheinlich schon seit der Urgeschichte zahlreiche Übergänge. Hauptverkehrsweg und Alternativroute zur Birsstalstrasse war der Blattenpass. Erst nach dem Ausbau der Talstrasse in den 1740er-Jahren verlor er seine Transitbedeutung. Auf einen weiteren Übergang respektive eine Wegkreuzung weist das so genannte Chremerchrüz hin. Es liegt am direkten, wenn auch teilweise steilen Weg von Ettingen nach Blauen und in der Nähe eines Weges von Hofstetten nach Nenzlingen. Die Herkunft seines Namens wird in einer alten Sage erklärt, die erstmals um 1700 bezeugt ist: Ein reicher Kaufmann aus Basel habe einst im berühmtesten Wirtshaus auf dem Plattenpass übernachtet. Als er am anderen Morgen schon ein Stück weitergezogen war, überfielen ihn Räuber und schlugen ihn tot. Die Verwandten des Getöteten suchten nach ihm. Die Spur führte zum Wirtshaus, wo sie seine Kleider fanden. Zum Seelenheil des Verstorbenen errichteten sie am Tatort ein Kreuz, das bald schon Krämerkreuz genannt wurde.

### **Eine unerwartete Entdeckung**

Der Grund, warum wir hier so ausführlich über den Blauen und seine Übergänge berich-

ten, liegt an einer Entdeckung durch den ehrenamtlichen Mitarbeiter Bruno Jagher. Er wollte 2018 herausfinden, ob der Weg von Ettingen nach Blauen einen historischen Ursprung hat. Einige mittelalterliche Funde deuten in der Tat in diese Richtung, doch die Überraschung kam südlich der Krete: Dort ortete das Metallsuchgerät römische Münzen: Insgesamt 188 Stück konnten in mehreren Suchgängen geborgen werden. Diese grosse Anzahl quasi im Nichts lässt aufhorchen. Sie übertrifft gar die 68 Münzen, die im Areal des postulierten Höhenheiligtums auf dem Witterswilerberg gefunden wurden.

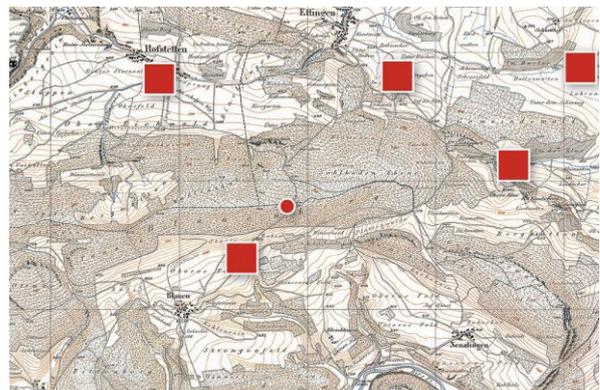
### Mehrere grössere Niederlegungen über eine lange Zeit

Eine erste grobe Sichtung der Münzen vom Chremer war schwierig, da die Objekte teilweise schlecht erhalten sind und erst noch freigelegt werden müssen. Der Numismatiker Markus Peter spricht dennoch von einem sehr interessanten Komplex: «Bereits jetzt zeigt sich, dass der grösste Teil aus dem 2. und 3. Jahrhundert nach Christus stammt; hinzu kommen einzelne Prägungen des 4. Jahrhunderts. Die chronologische Zusammensetzung und die vertretenen Münzsorten lassen an Opfergaben denken.» Auffällig ist zudem das fast vollständige Fehlen von Silbermünzen. Die Niederlegung könnte in ein bis zwei grösseren Portionen erfolgt sein, mit ein paar späteren «Nachzüglern».

### Ein Grenzheiligtum?

Doch warum gerade hier? Spielte der Übergang in römischer Zeit eine wichtige Rolle? Zahlreiche Indizien sprechen dafür, dass auch in dieser Epoche der besser begeh- und wohl sogar befahrbare Blattenpass wichtiger war. Römische «Passheiligtümer» zeichnen sich zudem durch zahlreiche kleinere Opfergaben zu unterschiedlichen Zeitpunkten aus. Diese Art von sakralem Ort fällt also eher weg. Auch für ein Höhenheiligtum wie auf dem Witterswilerberg gibt es keine klaren Hinweise. Des Rätsels Lösung bringt vielleicht eine übergeordnete Betrachtung des Fundortes: Rund

um den Chremer liegen zahlreiche römische Gutshöfe. Am nächsten ist derjenige von Blauen, aber auch in Hofstetten und Ettingen sind Standorte bekannt, zudem ist in der Klus bei Aesch mit einer Siedlung zu rechnen. Es wäre gut möglich, dass die zu den «Villen» gehörigen Ländereien hier auf dem Chremer zusammenkamen. Dieser liegt zwar nicht genau in deren Schnittpunkt, dennoch ist es möglich, dass hier die sogenannten Latifundien aufeinandertrafen. Es könnte sich also um ein «Grenzheiligtum» handeln, eine Fundstellenart, die auch anderswo in gut erforschten römischen Landschaften postuliert wird.



Quelle: Archäologie Baselland

## Dorfladen – Bistro Blauen mi Lade - di Lade - oise Lade

### Infos aus Ihrem Dorfladen

Geschätzte Kundinnen und Kunden



#### Herbstzeit – «Wildzeit»

Eine schöne Auswahl an regionalem Wildfleisch von «Stachel Blauen» finden sie in unserem Dorfladen.



#### Herbstgerichte

Wieder im Angebot sind Blut und Leberwürste der Metzgerei Schmidlin aus Wahlen wie auch Sauerkraut und Rotkraut.

Für Schmorgerichte finden sie in unserem Sortiment feine Bratensaucen von «Oswald»

**Im BIO-Angebot** von Fam. Aebi aus Blauen:

DEMETER Teigwaren, diverse Mehle, Leinsamen, Kartoffeln und Eier.



#### Neu im Angebot:

Hausgemachte Frühlingsrollen mit Gemüse oder Gemüse/Poulet.  
Hergestellt von unserer Mitarbeiterin Yuanyuan Kang aus Blauen.

**Für Festlichkeiten aller Art stellen wir Ihnen gerne individuelle Geschenkkörbe zusammen.**

Wir wünschen Ihnen eine goldene Herbstzeit und danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Ihr Dorfladen Team



Montag bis Freitag : 08.00 – 11.30 Uhr / 14.30 – 18.00 Uhr  
Samstag : 08.00 – 13.00 Uhr  
Tel : 061 761 87 00 oder E-Mail: [dorfladenblauen@bluewin.ch](mailto:dorfladenblauen@bluewin.ch)

# Inserate

**Aussicht auf unsere Region...**



RESTAURANT  
**BERGMATTENHOF**

Fam. Meury-Kupferschmid  
4243 Dittingen BL  
Tel: 061 761 34 56  
Fax: 061 761 63 86  
bergmattenhof@bluewin.ch

...und diese kulinarisch entdecken! Unser Biobetrieb mit seiner reizvollen Gartenterrasse bietet Ihnen stets frische und saison-gerechte Spezialitäten aus unserer Eigenproduktion.  
Von 9 Uhr bis 24 Uhr. Ruhetage am Dienstag und Mittwoch.



**Stephan's**  
GartenParadies GmbH  
Gartenunterhalt | Naturnahe Gartengestaltung

- > Förderung Biodiversität
- > Naturnahe Umgestaltung
- > Gartenunterhalt
- > Anpflanzung
- > Rückschnitt
- > und vieles mehr...



Stephan Ankli, 079 848 53 54  
Lindenrainstrasse 17, 4206 Seewen  
www.stephansgartenparadies.ch

**medmassage deiss**

Praxis für medizinische Massagen

Natalie Deiss - Laufenstrasse 4 - CH-4226 Breitenbach SO  
med@massage.deiss.ch - www.massage.deiss.ch

## Direktverkauf ab Hof

Selbstbedienung 7 Tage- 24 Stunden geöffnet

Eier  
Trockenwürste: Wildschwein/ Rind  
Honig  
Saisonale Produkte  
Milch: Offenausschank täglich 17.30- 18.15



Fam. Roland Jeisy  
Hotzlerweg 21  
4223 Blauen  
Tel. 061 761 23 50



**Hier könnte auch Ihre Werbung stehen!**

**Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Gemeindeverwaltung**

## Impressum

Redaktion: Daniela Wey, Dieter Wissler

Auflage 500

Nächste Ausgabe: Ende Januar (Ausgabe Januar/Februar 2021)

**Einsendeschluss: 12. Januar 2021**

Es gilt in allen Texten, in denen sie wegen der einfacheren Lesbarkeit nicht ausgeführt ist, auch die weibliche Form.

# Kontakte

## Öffnungszeiten und Telefonnummern

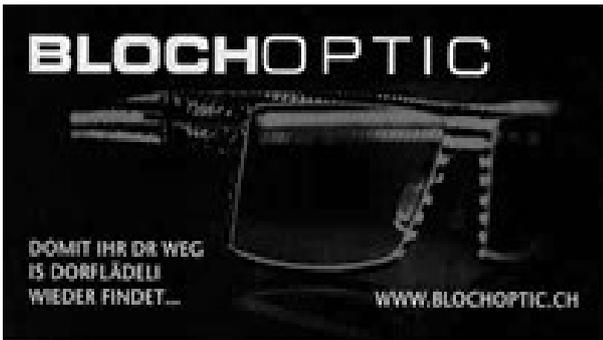
### Gemeindeverwaltung Blauen, Dorfstrasse 15, 4223 Blauen

Montag	geschlossen	geschlossen
Dienstag	09.00 - 12.00 Uhr	14.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	09.00 - 12.00 Uhr	14.00 - 17.00 Uhr
Freitag	geschlossen	geschlossen

### Notfallnummern

**112 / Internationaler Notruf**  
**117 / Polizei**  
**118 / Feuerwehr**  
**144 / Sanität**  
**1414 / Rega**

<b>Gemeindepräsident</b>	Michael Fuchs	<b>Telefon</b> 079 507 89 42 E-Mail michael.vulpes@gmail.com
<b>Vize-Gemeindepräsidentin</b>	Waltraud Zindel	<b>Telefon</b> 078 820 14 81 E-Mail wazindel@gmail.com
<b>Gemeindeverwalterin</b> - Sekretariat Bürgerkorporation - Sekretariat Meliorationskommission - AHV-Zweigstelle	Daniela Wey	<b>Telefon</b> 061 761 17 73 (1) Fax 061 761 17 33 E-Mail gemeinde@blauen.ch
<b>Finanzverwalterin</b> - Kassierin Meliorationskommission	Ilona Weibel	<b>Telefon</b> 061 761 17 73 (2) Fax 061 761 17 33 E-Mail finanzen@blauen.ch
<b>Abwart</b>	Dominique Borruat	<b>Natel</b> 079 481 22 86 Telefon (P) 061 761 24 72
<b>Aussendienstangestellter / Brunnen- und Wegmeister</b>	Christoph Thüring	<b>Natel</b> 079 675 48 24
<b>Bauverwalter Vorderes Laufental</b>	Thomas Hägeli	<b>Telefon</b> 061 751 14 07 thomas.haegeli@duggingen.ch
<b>Dorfladen Blauen</b>		<b>Telefon</b> 061 761 87 00
<b>Primarschule/Kindergarten Blauen</b>		<b>Telefon</b> 061 763 07 92
<b>Kita im Blauehuus</b>	Oriana Nuñez	<b>Telefon</b> 061 763 06 22
<b>Bürgerkorporation Blauen</b>	Stefan Jeisy	<b>Telefon (P)</b> 061 761 62 65
<b>Hirt</b>	Simon Guggisberg	<b>Telefon</b> 079 317 26 39
<b>Revierförster</b>	Markus Schmidlin, Dittingen	<b>Telefon (P)</b> 079 216 39 60



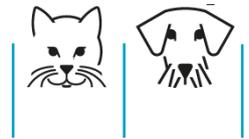
L'oro dell'oliva  
 .... weil Olivenöl Vertrauenssache ist  
 FRANCESCO & FRANCESCA  
 4223 Blauen Tel: 061 761 34 12  
 www.f-und-f.ch (mit Online-Shop)



**Tiergesundheitszentrum  
 AM BLAUEN**

Lochbruggstr. 15, 4242 Laufen  
 Tel. 061 765 97 00

info@tiergesundheitszentrum.ch  
 www.tiergesundheitszentrum.ch  
 Amthausstr. 32, 4143 Dornach  
 Tel. 061 702 02 02



**KITA**  
 im Blauehuus  
 naturnah – familiär – flexibel

**Klein, aber oho, die Kita in Blauen**  
 Von Montag bis Mittwoch fühlen sich  
 Ihre Kinder fast wie im Paradies.

Überzeugen Sie sich selbst!

**Auskünfte:**

061 763 06 22 oder [kita@blauen.ch](mailto:kita@blauen.ch)

**S M GmbH  
 Gartenbau**  
 Unterdorfstrasse 3  
 4223 Blauen  
 Telefon 061 761 67 16

**SIEGFRIED MEURY**

**Bistro Dorflade**

Helfen Sie mit -  
 auch kleinere  
 Einkäufe machen  
 uns fit für die  
 Zukunft!

**Dorfladen Blauen**

Wochenhils  
 Spritzhülfe mit  
 Mo. Tortencreme  
 15.-  
 Pflanzenschnitt  
 mit Salbe  
 Pflanzhülfe mit  
 Mo. mit Salbe  
 11.-

[www.waynes-saloon.ch](http://www.waynes-saloon.ch)

**Wayne's Saloon**

[info@waynes-saloon.ch](mailto:info@waynes-saloon.ch)